



Das Tiergehege

Herzlich Willkommen im Tiergehege des Bürgerparks

Der Bremer Bürgerpark heißt jeden Willkommen, der die Hektik der Großstadt für eine Weile hinter sich lassen möchte, um Ruhe und Entspannung in der Natur zu finden. Egal, wie viel Zeit Sie mitbringen, ein Besuch im Bürgerpark lohnt sich immer.

Wer den Weg in den Bürgerpark findet, auf den wartet neben einer beeindruckenden Pflanzenwelt auch das Tiergehege mit seinen unterschiedlichen Tierarten als eine besondere Attraktion.

Inmitten der großzügigen, künstlerisch angelegten Parkanlage zeigen sich Säugetier- und Vogelarten aus nächster Nähe, die der moderne Städter sonst kaum noch zu sehen bekommt. Damwild, Enten, Zwergziegen, Schafe und auch Schweine haben genügend Auslauf und fühlen sich im wahrsten Sinne des Wortes „sauwohl“.

Horchen Sie mit Ihren Kindern doch einmal, wie laut ein Zwergesel rufen kann. Oder vielleicht wollten Sie schon immer mal nachschauen, wie lebhaft es in einem Ferkel-Kindergarten zugeht?

 Bitte füttern Sie die Tiere nicht! In der Vergangenheit haben falsche Fütterungen durch Besucher:innen einigen Tieren das Leben gekostet.

Über eine Spende für die Unterhaltung des Tiergeheges freuen wir uns sehr! Das Tiergehege wird – genauso wie Bürgerpark und Stadtwald – durch den Bürgerparkverein und damit vor allem durch Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert.

 Spendenkonto bei der Sparkasse Bremen:
IBAN DE 93 2905 0101 0001 0999 93, BIC: SBREDE22XXX



Impressum
Herausgeber: Bürgerparkverein
Fotos: Bürgerparkverein, Jochen Mönch, Achim Schlotfeld
Gestaltung: prima propaganda, Bürgerparkverein
Text: Ulrike Graf, Bürgerparkverein, Dunja Stabmanns

Gefördert durch:
Stiftung Dr. Heines
BREMEN

Heutiges Konzept

Das Konzept, nach dem das Tiergehege im Bürgerpark betrieben wird, hat sich im Laufe der Jahre geändert. Kängurus, Zebras und Dromedare gibt es nicht mehr. Nach dem heutigen Konzept sollen alle Tiere unserem Klima angepasst sein. Die vielen Jungtiere, die jedes Jahr in den Gehegen herumtollen, zeigen, dass sich die Tiere im Bürgerpark wohlfühlen.

Der Bürgerparkverein versucht heute vor allem heimischen Nutztierarten, die vom Aussterben bedroht sind, einen neuen Lebensraum zu geben. Von Bunten Bentheimer Schweinen, Leinegänsen und Skudden gab und gibt es beispielsweise nur noch wenige Exemplare. So leistet das Tiergehege einen kleinen Beitrag zum Fortbestand dieser Rassen und macht sie gleichzeitig einem noch größeren Publikum bekannt.

Darüber hinaus locken die frei laufenden Pfauen und Zwerghühner, das Meerschweinchen-Dorf und ein liebevoll gestalteter Kleinkinder-Spielplatz besonders Familien zum Tiergehege.

Mit sehr viel Herz und Engagement kümmern sich die Tierpflegerinnen und Tierpfleger um das Wohl der Tiere und stellen sicher, dass sie bestens versorgt sind. Natürlich gibt es immer wieder Veränderungen. Der Bürgerparkverein gestaltet die Tierhaltung in den Gehegen nach den neuesten Erkenntnissen.



Viel Spaß im Tiergehege!

Lage des Tiergeheges im Bürgerpark



Otter, Antilopen, Affen, Dromedare, Kängurus Tiere im Bürgerpark – ein Rückblick

Im 19. Jahrhundert wurden in vielen Parks zur Unterhaltung der Besucher:innen Tiergehege angelegt, so auch im Bürgerpark. Die ersten in einem „Gehege“ gehaltenen Tiere waren Otter in einem Bassin beim Kaffeehaus. Sie waren so geschickt, dass sie immer mal wieder aus ihrem Bassin verschwanden. Im Jahre 1886 wurde das Otterbassin aufgegeben.

1870 fasste der Vorstand des Bürgerparkvereins den Beschluss, Hirsche im Bürgerpark zu halten. Ein Bremer Kaufmann war so begeistert von diesem Vorhaben, dass er dem Bürgerpark eine Rentierfamilie schenkte.

1871 bezogen die Rentiere ein kleines Gehege mit Stall an der damaligen nördlichen Grenze des Bürgerparks in der Nähe der Ringstraße. Schon ein Jahr später erhielt das Gehege eine weitere Attraktion. Oberhalb des Stalls wurde ein offenes Holzgerüst mit Plattform und Balustrade als Aussichtsturm für die Besucher gebaut. Weil die Besucher von dort aus eine wunderbare Aussicht auf Tiere und Park genießen konnten, fand sich auch schnell der passende Name für die Anlage: „Belvedere“.



„Belvedere“ mit Rentierstall, Zeichnung: J.G. Walte, 1874

Besucher sie im Park bestaunen konnten. Von New Orleans aus wurden zwei amerikanische Rehe über den Atlantik nach Bremen eingeschifft. Die Tiere waren so zahm, dass sie an Deck des Schiffes herumlaufen durften.

Ungewöhnlich muss der Blick aus dem Schweizerhaus gewesen sein, nachdem das Tiergehege 1874 in die Nähe des im Schweizer Stil gebauten Hauses umgezogen war. Gemeinsam mit den heimischen Hirschen graste ein Gabelantilopen-Paar aus Nordamerika im Gehege.



Gabelantilopen-Bock verändert nach: Leupold, James <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1535402>

Ebenfalls im Jahre 1874 entstand das erste Wildhaus im Bürgerpark. Es gewährte bei Bedarf vor allem den vielen Jungtieren Unterschlupf.

Endlich angekommen!

Zum dritten und letzten Mal zog das Tiergehege im Jahre 1884 um. Der nördliche Teil des Bürgerparks war fertig gestellt worden und man suchte dabei auch einen neuen Platz für die Tiere. Auf einer künstlichen Erhebung, die aus dem Aushub des Wasserzuges aufgeföhren worden war, entstand das Gehege an seinem heutigen Platz. Mit seinen hölzernen Gattern und Reet gedeckten Gebäuden fügt es sich bis heute harmonisch in die Parklandschaft ein.



Tierkindergarten im Bürgerpark, Kleinkind und drei Löwenjunge, 1933-1936

Tierkindergarten im Bürgerpark, Elefantenreiten, 1935

Kängurus, Elefanten, Kakadus, Löwen und Co.

Seit ihrer Einweihung 1881 ist die Meierei ein beliebtes Bremer Ausflugsziel. Sie war als eine einfache Molkerei mit Ausschank gedacht. Die eigenen Kühe weideten auf der Meierei-Weide. In Erinnerung an diese Zeiten weiden auch heute noch von April bis Oktober einige „Schwarzbunte“ auf der Meierei-Weide. Ab 1883 bot der Pächter den Besucher:innen eine besondere Attraktion und machte damit dem Tiergehege des Bürgerparks ein wenig Konkurrenz. Fortan konnte man drei Affen bei ihren „unterhaltsamen“ Späßen zuschauen. Noch exotischer wurde es 1897, als zwei junge Kängurus aus Sydney in ein Gehege auf der Wiese neben der Meierei-Villa einzogen. Sie wurden mit der Flasche aufgezogen, was zu dieser Zeit etwas ganz Besonderes war. Am 11.06.1901 berichteten die „Bremer Nachrichten“ von einem sprechenden Gelbnacken-Papagei, von Orangenbäckchen und Kakadus. Sie bewohnten eine große neue Vogelvoliere neben dem Kängurugehege.

Von 1933 bis 1936 konnten Kinder im Bürgerpark auf Elefanten reiten, Löwenbabys streicheln, Riesenschildkröten, Trampeltiere und ein Zwergflusssperd bestaunen.



Dromedar Bobby im Tiergehege (1954 bis 1979) Foto: Achim Schlotfeldt, 1968

Wildschweine im Tiergehege, 1954 bis 2003

In der Nähe der heutigen Spielwiese baute der Unternehmer F.W. Seibold einen Tierkindergarten. Er hatte eine Größe von 4 Morgen (= 10.000m²). Das Kennenlernen verschiedenster Tierarten, die sonst nur im Museum zu sehen waren, sollte das Interesse für die Tierwelt wecken. Im September 1936 schloss der Tierkindergarten aufgrund finanzieller Probleme seine Pforten. Heute gibt es nur noch die Fotos, auf denen Kinder auf einem großen Elefanten sitzen, auf einer Schildkröte reiten oder kleine Löwen streicheln.

Schwere Zeiten – gut gemeistert

Anfang des 20. Jahrhunderts brachen für den Bürgerpark schwere Zeiten an. 1903 war das erste Wildhaus baufällig. Nur mit Hilfe eines Nachlasses konnte ein neues Haus gebaut werden. Nach dem Ersten Weltkrieg war der Bürgerparkverein nicht mehr in der Lage, aus eigener Kraft neue Tiere anzuschaffen. Um den Bestand des Tiergeheges zu sichern, bat man daher um Spenden. Engagierte Bremer:innen erwiesen sich einmal mehr als großzügig und schafften es, das Gehege zu erhalten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg bot das Tiergehege einen traurigen Anblick. Kein Tier war mehr da; sämtliche Gehege waren verwaist. 1954 schenkte die Sparkasse Bremen dem Bürgerparkverein ein neues Wildhaus und in die Gehege zogen wieder Tiere ein.

Eine Aufstellung im „Weser Kurier“ von 1956 verdeutlicht den wachsenden Tierbestand. Damhirsche, Esel, Schafe, Wildschweine, Meerschweinchen, Pfauen, verschiedenste Hühner, Gänse und Enten teilten sich nun das Gehege mit vielen weiteren Tierarten. Besonders beliebt bei Jung und Alt war das Dromedar Bobby, an das sich auch heute noch so manche Bremerin und mancher Bremer erinnert.



Wildgehege beim Schweizerhaus J.C. Hardegen, 1874

1. Wildhaus beim Schweizerhaus im Hochwasser, 1880/81

1. Wildhaus um 1900, Foto: Louis Koch, Focke Museum

Kängurugehege an der Meierei, 1903 Postkarte, Staatsarchiv Bremen

2. Wildhaus, ca. 1908

3. Wildhaus, 1960 Foto: Jochen Mönch

1 Zwergesel

Herkunft: Nordostafrika

Zwergesel stammen vom afrikanischen Wildesel ab. Sie können so laut schreien, da sie sich in der Wüste über große Entfernungen verständigen.

Bezeichnungen: Stute, Hengst, Fohlen
Schulterhöhe: bis 105 cm
Max. Alter: bis 40 Jahre
Tragzeit: 12 - 14 Monate
Anzahl der Jungen: 1 Fohlen
Nahrung: Heu, Holz, Gemüse, Gras, manchmal Obst



6 Meerschweinchen

Herkunft: Südamerika

Meerschweinchen sind sehr scheu. Sie sind am Tage aktiv und halten keinen Winterschlaf.

Länge: 20 - 33 cm
Max. Alter: 4 - 5 Jahre
Tragzeit: 9 Wochen
Anz. der Jungen: 2 - 3 Junge
Meerschweinchen werfen 4 bis 5 mal im Jahr.
Nahrung: Gras, Heu, Gemüse und Körner

Bitte keine Meerschweinchen im Gehege aussetzen!



7 Mandarinente

Herkunft: Nordost-China

Mandarinenten gehören zu den Glanzenten, da die Männchen ein metallisch glänzendes Gefieder tragen. Sie brüten vor allem in Baumhöhlen. Die Küken fallen sicher aus bis zu 10 m Höhe aus dem Nest auf den Boden.

Länge: bis zu 46 cm
Körpergewicht: ca. 200 g
Brutzeit: Juni bis Juli / etwa 30 Tage
Anz. der Eier: 7 - 12
Nahrung: Wasserpflanzen, Samen z.B. Bucheckern, Eicheln, aber auch Insekten



8 Brautente

Herkunft: Nordamerika

Brautenten gehören auch zu den Glanzenten. Sie nisten ebenfalls in Baumhöhlen (6 - 15 m hoch), die Küken springen im Alter von 24 - 36 Stunden aus den Nestern.

Länge: bis zu 43 cm
Körpergewicht: ca. 700 g
Brutzeit: April bis Juni, 24 - 36 Tage
Anzahl der Eier: 6 - 8
Nahrung: Samen und Insekten, reißen Teile von Pflanzen ab, gründeln im Wasser



2 Buntes Bentheimer Schwein

Herkunft: Nordwestdeutschland, Grafschaft Bentheim

Das Bunte Bentheimer Schwein ist ein Landschwein und wäre in den 60er und 70er Jahren beinahe ausgestorben, da es immer weniger Nachfrage nach fettreichem Fleisch gegeben hat. Zur Erhaltung des Bunten Bentheimer Schweines wurde ein eigener Verein gegründet, in dem auch der Bürgerparkverein Mitglied ist.

Bezeichnungen: Sau, Eber, Ferkel
Körpergewicht: Eber bis 300 kg / Sau bis 200 kg
Max. Alter: 8 - 10 Jahre
Tragzeit: 3 Monate, 3 Wochen, 3 Tage
Anz. der Jungen: zwischen 3 und 14 Ferkel zwei Würfe pro Jahr
Nahrung: Getreidemischung, Obst und Gemüse



3 Alpaka

Herkunft: Chile, Peru, Bolivien

Alpakas haben ein neugieriges Wesen. Wenn sie gestört werden, können sie aber auch spucken. Sie sind einfach in der Haltung und brauchen auch im Winter keinen Stall, nur einen Unterstand.

Bezeichnungen: Stute, Hengst, Fohlen
Schulterhöhe: 80 - 105 cm
Körpergewicht: 55 - 75 kg
Max. Alter: 20 - 25 Jahre
Tragzeit: 11 Monate
Anz. der Jungen: 1 Fohlen
Nahrung: Gras und Heu



4 Zwergziege

Herkunft: Westafrika, Asien

Zwergform der Hausziege, die im 17. Jahrhundert nach Europa gebracht wurde. Zwergziegen sind sehr robust und klettern gerne. Sie sind meist mit mehreren Farben gescheckt. Sowohl die Geiß als auch der Bock haben Hörner.

Bezeichnungen: Geiß, Bock, Zicklein
Körpergewicht: 10 - 25 kg
Max. Alter: 15 Jahre
Tragzeit: 5 Monate
Anz. der Jungen: 1 - 2 Zicklein
Nahrung: Gräser, Kräuter, Heu und Sträucher



5 Shetland-Pony

Herkunft: Shetland-Inseln, Schottland

Shetland-Ponys sind robuste und kräftige Pferde. Es gibt sie in verschiedenen Farben. Früher wurden sie als Arbeitspferde im Bergbau eingesetzt. Heute sind sie vor allem als Reitpferde für Kinder oder als Kutschpferde beliebt.

Bezeichnungen: Stute, Hengst, Fohlen
Schulterhöhe: 87 - 107 cm
Körpergewicht: 120 bis 250 kg
Max. Alter: bis 40 Jahre
Tragzeit: ca. 11 Monate
Anz. der Jungen: 1 Fohlen
Nahrung: Heu, Gras und Kräuter



9 Blauer Pfau

Herkunft: Indien, Sri Lanka

Die Pfauen sind überall im Gehege zu finden. Schlagen sie ihr Rad, zeigen sie die Zeichnung auf den Federn, die ihre Feinde abschrecken sollen. Die Federn sehen aus wie große blaue Säugetieraugen. Pfauen haben einen Schlafbaum. Hoch oben in den Ästen verbringen sie die Nacht.

Länge: Henne bis zu 1 m / Hahn: 1,8 - 2,3 m inkl. Schleppe (1,4 m - 1,6 m)
Körpergewicht: Henne ca. 3 kg / Hahn 4 - 6 kg
Brutzeit: April - August / 27 - 30 Tage
Anz. der Eier: max. 6
Nahrung: Samen und kleine Bodentiere



10 Zwerghuhn

Herkunft: Nordwesteuropa

Die Zwerghühner sind überall im Gehege zu finden. Sie laufen tagsüber frei im Gehege herum.

Länge: 20 - 30 cm
Körpergewicht: 500-1000 g
Max. Alter: bis 10 Jahre
Anz. der Eier: bis zu 80 Eier pro Jahr
Nahrung: Würmer, Insekten, Körner und Pflanzenteile



12 Skudde

Herkunft: Baltikum, Deutschland

Skudden haben verschiedene Farben (weiß, schwarz, braun) und sie sind sehr robust. Auch sie gehören zu den vom Aussterben bedrohten Nutztierassen. Der Bock hat zu Schnecken gebogene Hörner. Skudden stehen je nach Witterung auf der Weide neben ihrem Gehege.

Bezeichnungen: Schaf, Bock, Lamm
Schulterhöhe: 55 - 60 cm
Körpergewicht: 35 - 50 kg
Max. Alter: 15 Jahre
Tragzeit: 5 Monate
Anz. der Jungen: 1 - 2 Lämmer
Nahrung: Heu und Gras



13 Damwild

Herkunft: Vorderasien

Beim Damwild gibt es hauptsächlich zwei Farben: dunkel- und hellbraun. Selten kommen fast weiße Tiere vor. Im April werfen die Hirsche ihr Geweih ab, das kurz darauf wieder nachwächst.

Bezeichnungen: Kuh, Hirsch, Kalb
Schulterhöhe: 75 - 100cm
Körpergewicht: 34 - 65kg
Max. Alter: ca. 20 Jahre
Tragzeit: 33 Wochen
Anz. der Jungen: 1 - 2 Kälber
Nahrung: Gras, Laub, Rüben, Hafer und Mais



14 Mufflon

Herkunft: Korsika, Sardinien

Mufflons sind in der gebirgigen Landschaft dieser Inseln zu Hause und können gut klettern. Sie sind Wildschafe. Die Widder haben im Sommer ein leuchtend rotbraunes Fell.

Bezeichnungen: Schaf, Widder, Lamm
Schulterhöhe: bis 125 cm
Körpergewicht: 35 - 55 kg
Max. Alter: ca. 20 Jahre
Tragzeit: 5 Monate
Anz. der Jungen: meist nur 1 Lamm
Nahrung: Gräser, Laub, Eicheln und Kastanien

